

# Quo vadis, Homo sapiens?

## Die Globalisierungs-Krise als gehirn(r)evolutionärer Prozess in der Autobiographie von Gaia

Wolkengebirge bilden sich an – noch – *fernen* Horizonten. Vorboten eines radikalen Klimawechsels. Sie tragen nicht mehr nur die Wasser des Lebens, sondern die Sandstürme und Regenmassen einer neuen Sintflut, Dürre und Selffulfilling Prophecy.

Wir gehen an den Wassern eines Ozeanes entlang. Wir bauen Burgen aus Sand, aus Holz, aus Stein. Und wir ahnen: Die Flut wird steigen, wird unsere menschlichen Spuren und Bauwerke verwischen, überspülen, vernichten. Aber wir hatten gebaut. Zu viel, zu hoch, zu gedankenlos. Wolkenkratzer, vierspürige Asphaltautobahnen, Millionen von privaten Stahlpanzern, die wir Automobile nannten, für die humanoide Bevölkerungsflut, die unser Neocortex nicht in den Griff bekam. Was für ein Schauspiel. Die griechischen Tragödienschreiber hätten uns nicht besser erfinden können. Und wir nähern uns dem letzten Akt der Katharsis und Metanoia.

Die Teile 1 (WoD 7/2020) und 2 (WoD 10/2020) dieser Essay-Triologie über die Rätsel-Frage (Zen-Koan) „Die Globale Krise: Warum wollen wir kollektiv sterben?“ behandelten schwerpunktmäßig das Christentum bzw. den jüdisch-christlich-abendländischen Monotheismus römisch-katholischer und protestantisch-lutheranischer Ausprägung als *Verursacher* der kollektiven **Suizid-Tendenz**. Diese offenbart sich in

einer psychischen Innenwelt(zer)störung durch die Traumata der Zwangs-Christianisierung und der Infantilisierung mittels einer pathologischen & christologischen Ideokratie (fixe Ideen-Herrschaft). Und sie offenbart sich in einer quasi-apokalyptischen Umweltzerstörung durch die christliche Kriegsführung gegen die *böse* Natur, die *böse* Weiblichkeit (Hexen-Wahn) sowie gegen andere Kulte (Katharer) und Kulturen (Islam).

Die letzte Stufe der Natur- & Selbstzerstörung wurde durch die protestantische Industrialisierung eingeleitet. Als unbewusste und im Prinzip berechtigte Protest-Aktion gegen den Katholizismus war & ist die protestantisch-calvinistische Arbeitsethik, genau wie der Kapitalismus und der Kommunismus, ein Kuckuckskind des Katholizismus. Schon Paulus meinte: Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen (leben!). Diese – später neurotisch übersteigerte – „Vernichtung durch Arbeit“ findet sich dann in den KZ-Arbeitslagern der National-Sozialisten wieder: Arbeit macht *frei* (tot).

Hierin kann man Paulus (Saulus) auch als Stammvater eines effizienten Neoliberalismus sehen, welcher den Sozialstaat gerne schrittweise abschaffen und durch den Sozialdarwinismus (Manchester-Kapitalismus) einer „freien Markt-Wirtschaft“ ersetzen würde. Die letzte, totalitäre Steigerungsstufe wäre dann – wieder – das

SS-Wirtschafts-System, das seine Gegner sich totarbeiten ließ und deren Überreste u.a. zu Seife verarbeitete. Ich habe diese „Dynamik der Kakokratie“ (Psychopathologie der Schlechtesten-Herrschaft) schon 2003 in dem Buch „Menschheit an der Schwelle. Globalisierungs-Krise und Weltwirtschaftsdiktatur“ (heute: Amthor Verlag) beschrieben.

Noch vor Drewermann („Der tödliche Fortschritt ... **im Erbe des Christentums**“, 1981) und Herbert Gruhl („**Himmelfahrt ins Nichts**. Der geplünderte Planet vor dem Ende“, 1992) wies schon im Dezember 1966 in seinem damals aufsehenerregenden Washingtoner Vortrag „**The historical roots of our ecological crisis**“ (Die historischen Wurzeln unserer ökologischen Krise) der Mediävist und psycho-soziologische Wissenschafts-Historiker Lynn Townsend White jr. auf die fundamentale Vor-Programmierung der Umweltzerstörung durch die jüdisch-christliche Weltanschauung & Weltbeherrschungspraxis hin. Im deutschsprachigen Raum nahm Carl Amery diese Argumentationslinie auf, leider ohne Townsend zu würdigen, was den Hauch eines Plagiats in sich trägt. Amery publizierte 1972 das Buch „Das Ende der Vorsehung. **Die gnadenlosen Folgen des Christentums**“.

In Erweiterung der Argumentationslinie von Teil 1 und 2 möchte ich nun aber eine kleine Wendung in die Erzählstruktur unserer kollektiven Suizid-Geschichte einbauen. Das Kirchen-Christentum ist *nicht die Ursache* der kollektiven (**Angst-Beißen-)** **Neurose & Psychose**, sondern „*nur*“ ihre diabolisch genial vollendete Speerspitze. Die damaligen Top-Psycho-

pathen, wie z.B. Saulus und später der Patriarch Kyrill von Alexandria, welcher die heidnische, sprich humanistisch und naturwissenschaftlich gebildete Philosophin Hypatia durch seine Mönchsmiliz steinigen ließ, trafen auf eine für wahnsinnige Idole & irr-religiöse Gruppenstrukturen hoch empfängliche Sklaven- und Kleinbürger-Masse. Insbesondere nachdem der Sklaven-Aufstand (73–71 v. Chr.) des Spartakus als weltlicher Führer der Entrechteten zuvor spektakulär an den Kreuzen der Römer verendete.

Weltuntergangsstimmung prägte die damalige Seelenlage. Die alten Götter wurden für viele zu ungerechten Witzfiguren. Kollektive **Erlösungssehnsucht** wallte in der Atmosphäre. Wer konnte den gewaltsam gescheiterten Spartakus ersetzen? Einer wie dieser Jesus, der gewaltlos & willig das Kreuz auf sich nahm, weil sein Ideen-Reich nicht von dieser Welt war? Viele hofften, dass die Himmel aufrissen, **das Klima** von Sklaverei & Gewalt **sich wandelte** und nach der Endschlacht ein neues Friedensreich sich etablieren würde. So euphemistisch-poetisch kann kollektive Todessehnsucht umschrieben werden.

Es gibt da eine unterschwellige, **trans-generationale Kontinuität** bis in unsere Tage: „Nicht nur die Vernunft von Jahrtausenden – auch ihr Wahnsinn bricht an uns aus. **Gefährlich ist es, Erbe zu sein.**“ Nietzsche<sup>(1)</sup>. Und Goethe<sup>(2)</sup>: „Das Übel häuft sich von Generation zu Generation. Wir überliefern auch diese geerbten Gebrechen mit unseren eigenen vermehrt, unseren Nachkommen.“ Denn „**wir schlafen sämtlich auf Vulkanen**“. <sup>(3)</sup>

Vermutlich werden sich breite Teile der Bevölkerung unter dem Virus-, Wirtschaftsexistenz- & Klima-Stress verändern. Die westlichen Gesellschaften schotten sich ab gegen (durch ihr Konsumverhalten mit verursachte) Umweltflüchtlinge, sie töten mit Drohnen-Raketen muslimische Zivilisten („Nur ein toter Indianer / Moslem ist ein guter Indianer...“) und splitten sich notfalls auf in staatstreue Soft-Faschisten und rebellische „Querdenker“, wie es Enzensberger in seinem Essay „Aussichten auf den Bürgerkrieg“ voraussagt. Und irgendwo dazwischen sitzen etwa 20 Prozent Humanisten & gute Menschen und reiben sich die Augen, in was für eine Welt wir da - wieder - a la 1933 schlafwandlerisch hineintaumeln.

Unsere Borderline-Welt-GmbH existiert an der Grenzlinie zwischen spiritistischen und materialistischen Neurosen, zwischen Gottes-Wahn und super-kompensatorischen Konsum-Wahn, zwischen Schafherdenpanik und Egoverpanzerung, zwischen multiplen Persönlichkeitsanteilen und roboterhaften Arbeitsleerlauf als heillosen Versuch von Ablenkungs- & Beschäftigungs-Therapie, die gewichtiger noch ist als die Lohnsklaverei zugunsten der Geld-Droge. Sehr viele tragen so viele *soziale* Masken und familiäre Deckgeschichten mit sich, dass sie selbst nicht mehr wissen, wie ihr Gesicht darunter aussieht. Die Masken-Pflicht in der Corona-Angst-Krise ist das -nun- offensichtliche Symptom dieser humanoiden Maskenhaftigkeit: und damit sogar ein Stück weit „Selbst“-Ehrlichkeit.

Nehmen wir die astronomische **Jupiter-Saturn-Konjunktion** zur Winter-

sonnenwende 2020 als Material für eine **Allegorie**. Ähnlich unserer momentanen Welt-GmbH hat Jupiter die Grenze seiner Expansion als Gasplanet erreicht. Noch ein bißchen mehr Größen-Expansion und er würde astrophysikalisch implodieren (und möglicherweise ein kleine Sonne werden). Wie nahe Glanz-Größe-Glück und Implosion liegen, zeigt auch der Jupiterhafte Aufstieg von Emmanuel Macron („un président jupitérien“). Und dann kommen die Gelbwesten-Protestierer und Medien als kleines Gefolge von Sa-turn (to turn the situation) und beschneiden ihn in seiner Expansion. Saturn steht ja symbolisch auch für den Schnitter mit der Sense und dem Stundenglas. In der Jupiter-Saturn-Konjunktion trifft also **Expansion** (Wachstum wie auch Wucherung) auf Hemmnisse (**Begrenzungen**). Dies meinte wohl 1972 auch der Club of Rome mit „Die Grenzen (Saturnus) des Wachstums“ der Jupiter-Spezies homo sapiens sapiens. Kein Wunder, dass Saturn auch für den Tod eines Zeitabschnitts (Sa-Turnus) steht. Saturn-Ereignisse begrenzen die Bewegungs-Energie und kinetische Kraft (Symbol Mars) wie auch den expansiven Größenwahn (Jupiters). In diesem Sinne könnte man den neuen **Virus als ein Saturn-Ereignis** ansehen. Er nötigt uns – endlich – zum Verzicht, zur Reduktion, zur Hyperaktivitäts-Drosselung. Die virale **Epidemie als tiefenpsychologische Epiphanie**.

Das menschliche Genom ist einst in der Einzeller-Urbiosphäre aus Viren entstanden. Sie sind Initiatoren und Stimulatoren unserer epi-genetischen Entwicklung. In uns lebt ein Universum aus Viren und Bakterien. Und wir leben in einem planetaren Universum aus Viren und Bakterien.

**Das Virus ist nicht der Feind.** Das Virus ist vielleicht eher eine Art Botschaft, die wir nur noch nicht so ganz verstehen können (oder wollen).

**Auch das Christentum ist nicht der Feind.** Ich kenne etliche sehr gute Menschen, die sich als Christen verstehen. Mit einigen dieser freien Christenmenschen bin ich befreundet. Katharer, Quäker und US-Unitarier etc. sind gewiss nicht mit römisch-katholischen Kirchenchristen oder militanten Evangelikalen zu verwechseln. Die Kirchen-Machthaber klonten en masse nur die Oberfläche der viralen Botschaft namens „Je-sus“, um damit das Andocken ihrer Zellkern-DNA an die Gesellschafts-Zellen zu blockieren.

Den aggressiven homo sapiens sapiens gab es schon vor dem Christentum. Psychopathische **Machtgierige** (in der Rolle von Kirchenvätern) und **neurotische Massen** erschufen sich ab einem bestimmten sozio-historischen Kippunkt das Kirchenchristentum als institutionelles Transportmittel ihrer Geistesverfassung. Es hätte auch das Glaubenssystem der Wikinger mit ihrem (bei rechtsradikalen Ariern beliebten) Ragnarök-Wahn sein können.

**Irgendetwas muss also schon lange vor der späteren Gründung des Kirchen-Christentums in Psyche und Gehirn des homo sapiens sapiens passiert sein**, das ihn dazu prädestinierte aus Afrika hinaus zu gehen und sich (in seiner speziellen „Ich“-Konfiguration) die Welt Untertan zu machen. Wofür homo s.s. dann -später- das Instrument des Kirchenchristentums und der Zwangsmis-

nerung entwickelte. Ein sehr trojanisches „Geschenk“ für den „Rest“ dieser Welt.

Warum ist vor **ca. 60.000 Jahren** in einer großen Hauptauswanderungswelle homo s.s. aus Afrika aufgebrochen? Warum hat er dabei u.a. den Peking-Menschen und den Neandertaler verdrängt bzw. vernichtet? Woher kam die **Hypervigilanz** (Überwachtheit), die waffentechnische **Kreativität** (Paranoia) und **Aggressivität**, auch im Sinne von Wanderbereitschaft, unserer Vorfahren? Waren es die post-traumatischen Konsequenzen eines kollektiven Super-Traumas, das homo sapiens sapiens damals in eine Flucht-Bewegung trieb?

Welche epi-genetisch **virale** und neuronale **Um-Programmierung** geschah in der Gehirnchemie und in der fast plötzlich erwachsenden Bewusstwerdung des modernen homo sapiens sapiens?

Der planetare Gesamtorganismus Gaia gebar sich im Menschen ein modernes neuronales Selbst-Bewusstsein. Bedauerlicherweise fielen große Teile der humanoiden Neuronen einer Angst- und Macht-Neurose anheim. Ihr Wachstum entartete, wie bei Krebszellen, die nicht sterben wollen und sich der Apoptose verweigern, und wurde zur Wucherung. Seitdem hat die Biosphäre Gaia, neben den gut funktionellen Menschen-Neuronen, ein neuronales Krebs-Problem namens Homo sapiens sapiens. Wir könnten dies eine (re-)evolutionäre **Krise in der Autobiographie von Gaia** nennen.

Wer sich mit solchen Fragen befasst, sollte das Buch <sup>(4)</sup> von Prof. Julian Jaynes „The Origin of Consciousness in

the Break-down of the Bicameral Mind“ (Der Ursprung des Bewusstseins durch den **Zusammenbruch des bi-kameralen Geistes**) lesen, sowie das ergänzende Werk <sup>(5)</sup> des Psychiaters Dr. Iain McGilchrist „The Master and his Emisary: **the divided Brain and the Making of the Western World**“.

Beide Bücher nähern sich jenem Urtrauma an, welches homo sapiens sapiens einst dazu antrieb, diese Welt zu erforschen und zu erobern, zu missionieren und zu zerstören.

Offen bleibt, ob eine Naturkatastrophe der Auslöser hierfür war, oder ein Ereignis, das Arthur C. Clarke im ersten Kapitel „Die Ur-Nacht“ seines Werkes „2001 - Odyssee im Weltraum“ anthropologisch-poetisch beschreibt. Mit „Quo vadis, homo sapiens?“ (**Wohin gehst du, überkluger Hominide?**) begann der Essay. Wir wissen nicht, wohin wir gehen werden, wohin wir gegangen werden, von den Kräften und Ereignissen in und um uns. Sicher ist nur dies, was Arthur C. Clarke, den ich einst in seinem selbstgewählten Exil auf Sri Lanka besuchte, mit dem Titel eines anderen Buches sagen wollte: „Childhood's End“. **Dem Ende der Kindheit entgegen.**

**Stephan Mögle-Stadel**

Buchautor, [www.homo-humanus-coaching.de](http://www.homo-humanus-coaching.de)  
<https://weltdemokratie.de/033d39c4709e3b03/033d3a9c470c6eb3e.html>

## Anmerkungen

- 1 GW, Band 4, Seite 100
- 2 Eckermann, „Gespräche mit Goethe“, Aufbau Vlg., S. 590
- 3 Zahme Xenien 3
- 4 [https://de.wikipedia.org/wiki/Bikamurale\\_Psyche](https://de.wikipedia.org/wiki/Bikamurale_Psyche) <https://www.julianjaynes.org/resources/books/oc/de/das-bewusstsein-des-bewusstseins/>
- 5 Divided Brain: <https://www.youtube.com/watch?v=JMfybIoFxH8>
- 5 <https://zdf-enterprises.de/aktuelles/presse/pressemeldungen/erfolgreiche-special-screenings-von-das-geteilte-gehirn-in-kanada>

### *Sprüche aus dem Salzfass*

*Besser ist die rauchige Küche  
als die leere:  
es wird gekocht.*

*Besser ist der ächzende Hebel  
als der liegende:  
er bewegt sich.*

*Besser ist die Delegation  
als Mutmaßungen:  
man sieht selber.*

*Besser ist der abgemusterte Soldat  
als der dienende:  
er geht zur Arbeit.*

*Besser sind die Unteren  
als die Herrscher:  
sie steigen auf.*

**Arno Reinfrank**

(Aus „Vorübergehende Siege“ 1963)

Liebe Freireligiöse,  
liebe Geschäftspartner, Mitarbeiter, Freunde und Bekannte,  
es wurde uns traurige Pflicht mitzuteilen, dass unser Wohlfahrtsverbands-Vorsitzender, Berater, Wegbegleiter und Freund,

**Roland Weiß**

am 28. Dezember 2020 im Alter von fast 65 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist. Bis zuletzt war seine Sorge um uns und sein Werk sein Herzensanliegen.

Er hinterlässt eine große Lücke, gab uns aber auch viel Mut, um seine Arbeit in seinem Sinne fortzuführen. Wir sind dankbar, dass wir seinen Weg, eine/r mehr und andere weniger, begleiten durften. Um es mit seinem Charme auszudrücken: „Des hot sich gelohnt“.

Bedingt durch die Corona-Auflagen ist die Teilnehmerzahl der Trauerfeier begrenzt. Die Familie hat nun die schwere Aufgabe zu entscheiden, wer teilnehmen darf. Dafür bitten wir um Verständnis.

Wer möchte, kann seiner zum Zeitpunkt der Trauerfeier, welche am 08.01.2021 um 9 Uhr im Waldfriedhof Gartenstadt gehalten wird, in Stille gedenken wo immer sie/er ist, vielleicht eine Kerze anzünden, um so mit Roland und mit uns in dieser Stunde verbunden zu sein.

Stellvertretend für die Freireligiösen und all unsere Einrichtungen

Ute Kränzlein                      Sieglinde Duda                      Monika Hald

Mannheim, im Dezember 2020



*Frei sei der Geist, ohne Zwang der Glaube.*

**Roland Weiß**

1956 – 2020

Die Freireligiösen trauern um ihren am 28. Dezember 2020 verstorbenen Landesvorsitzenden, Berater der Gemeinde Mannheim und Vorsitzenden des Freireligiösen Wohlfahrtsverband Baden e.V.

Viel zu früh müssen wir auf seine Schaffenskraft verzichten. Sein Mut und sein soziales Engagement sollen im Karl-Weiß-Heim und unseren übrigen Einrichtungen Vorbild bleiben. Leider wird er die Fertigstellung seines Herzensprojekts „Forum Franklin“ nun nicht mehr erleben.

Wir verabschieden uns in Dankbarkeit von einem zukunftsorientierten Ideengeber und geradlinigen Menschen, einem guten Freund.

Petra Schöttle	Ute Kränzlein	Sieglinde Duda
Stellv. Vorsitzende	Vorsitzende	Stellv. Vorsitzende
Freireligiöse Landesgemeinde Baden	Freireligiöse Gemeinde Mannheim	Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e.V.

**Ein ausführlicher Nachruf wird im März-Heft von WoD erfolgen.**